

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 21 (1964)
Heft: 4

Vorwort: Vorwort
Autor: Schefold, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT.

Das Thema der Basler Akademischen Vorträge im Wintersemester 1963/64 war angeregt worden durch einen älteren, den Carl A. Schmitz im Zyklus «Mensch und Erde» im Wintersemester 1961/62 gehalten hat: «Vom besseren Verstehen fremder Kulturen»¹. Was er dort grundsätzlich und programmatisch aufgeführt hatte, sollte an Beispielen durchgeführt werden. Die Verantwortung des Forschers vor Überlieferung und Umwelt, die in unseren Vorträgen immer wieder dargestellt worden war, wird in der Zeit der weltweiten Verbindungen neu bewußt.

Die Ethnologie fühlt sich mit Recht besonders aufgerufen; Alfred Bühlers Schilderung «Messianischer Bewegungen der Naturvölker und ihre Bedeutung für Probleme der Entwicklungsländer» zeigt an einem Phänomen, das in vielfachen Abwandlungen erscheint, unermeßliche Gefahren: es geht nicht nur um die Zerstörung ehrwürdiger Nachbarkulturen, sondern um unsere eigene geistige und materielle Existenz. Zum Glück gibt es auch schöne Möglichkeiten des Helfens, von denen Rudolf Geigy in seinen «Erfahrungen bei der Begegnung mit Vertretern fremder Kulturen» berichtet, und so war es eine glückliche Fügung, daß wir im gleichen Rahmen der Hundertjahrfeier des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gedenken konnten. Wir sind seinem langjährigen Leiter, Carl Jacob Burckhardt, besonders dankbar, daß er seine Schilderung dieser Institution in den Zusammenhang unseres Zyklus eingefügt hat.

Das Problem des Verstehens und der Verantwortung stellt sich in der historischen Forschung nur scheinbar weniger aktuell. Hans Joachim Stoebe hat es als Theologe in seiner ganzen Schärfe geschildert im «Verhältnis von Offenbarung und religiöser Aussage im Alten Testament». Alfred Bloch hat «Das wissenschaftliche Denken im Alten Indien» als wesentliches Element einer Kultur untersucht, die wir unter ganz anderen Aspekten zu sehen gewohnt waren, und «Die Begegnung Europas mit Ägypten» wurde in Siegfried Morenz' Darstellung zu einer Geschichte des Selbstverständnisses des Abendlandes, in der auch erschreckende Mißverständnisse aufgezeigt wurden.

¹ Erschienen in der Reihe «Akademische Vorträge, gehalten an der Universität Basel» (Verlag von Helbing und Lichtenhahn, Basel und Stuttgart) 2, 1962, 23-42.

Wir sind Rudolf Geigy dankbar dafür, daß er den Zyklus in die «Acta Tropica» aufgenommen hat, und wir freuen uns, daß unsere Reihe diesmal einem so schönen Anlaß dienen kann. Der Shakespeare-Zyklus des Jahres 1964 wird dann hoffentlich wieder in der Reihe der «Akademischen Vorträge, gehalten an der Universität Basel» erscheinen können.

Der Präsident der Kommission für die
Akademischen Vorträge:

KARL SCHEFOLD.